10 - A11 Tiny-Häuser-Siedlung

Antragsteller*in: Stadtbezirk Rodenkirchen
Tagesordnungspunkt: Abgelehnte Anträge

Weiterleitung an: Parteitag der KölnSPD

Antragstext

Die Stadt Köln soll prüfen, ob Flächen im gesamten Stadtgebiet zur Nutzung für Tiny-Häuser-Siedlungen ausgewiesen werden können, um eine entsprechende Nutzung zu ermöglichen. Die Siedlungen sollen geprägt sein durch ökologische, ökonomische und gesellschaftliche Nachhaltigkeit sowie von einer gewissen Flexibilität für die Anwohner*innen als auch für die Stadt Köln, da eine entsprechende Siedlung als mittelfristige Alternative zu langfristigen Bauten dienen kann.

Genehmigungen für Tiny-Häuser müssen durch die Stadt Köln erleichert werden. Ggf. muss die Baugrundordung angepasst werden.

Begründung

- Einfache und schnelle Möglichkeit Wohnraum zu schaffen (i.d.R. muss nur ein Zugangsweg geschaffen werden), insbesondere für unattraktives Bauland
    - Tiny-Haus-Siedlungen soll ganz klar als zusätzliche und nicht als konkurrierende Bebauungsmaßnahme zum klassischen Wohnraum ausgewiesen werden
- Sie stellen eine günstige Alternative zu teuren Wohnungen im Stadtkern dar
- Zudem schaffen solche Siedlungen einen großen ökologischen Mehrwert durch verringerte Flächenversiegelung und einer niedrigeren Flächennutzung pro Person und damit einhergehende Vorteile
- Dienen als Mittel gegen die Verdichtung von Innenstädten
- Bauland für Tiny-Haus-Siedlungen ist nicht auf eine dauerhafte Nutzung beschränkt, daher kann das Konzept als Pilotprojekt mit einer gewissen Flexibilität verknüpft werden und als mittelfristige Alternative bzw. Lösung zur Nutzung von Bauland dienen

Mehr zum Aufbau, den Vor- und Nachteilen von Tiny-Häusern hier: https://wohnglueck.de/artikel/tiny-house-kaufen-594